VON
MAGAZINE
Einflussreiches
Österreich
Sommer 2018
Pbb. GZ 02Z031563 M Verlagspostamt 1010 Wien
Proud
to be
European!
Fête Impériale
2018

Rundgang

ZAUBERHAFTE INNENHÖFE

Ruheoasen einer Metropole

Stadtentdeckerin und ARTISSIMI Gründerin ELISABETH WOLF ist fast täglich auf der Suche nach neuen, besonderen Orten, die sie in ihren einzigartigen Führungen Gästen aus dem In- und Ausland näher bringt.
Für VON hat sie eine Entdeckungsreise zu versteckten Innenstadtoasen zusammengestellt, die Sie Ihnen hier vorstellt.

Ein paar Schritte entfernt vom meistbesuchten Ort Wiens, dem Stephansdom, befinden sich versteckte Plätze, zumeist liebevoll gepflegt und frei zugänglich.
Das Wort „Innenhof" zaubert vielen Menschen sofort ein Lächeln ins Gesicht und es ist unglaublich, wie viele schöne Orte auch in unserer Inneren Stadt zu besichtigen sind. So ein Kleinod muss natürlich gefunden werden. Betritt man es mit Respekt oder Bewunderung, wird sich selten ein Bewohner ärgern sondern manchmal sogar freuen.

PAWLATSCHN

In vielen Innenhöfen gibt es auch das, was diese unter anderem so romantisch macht, die „Pawlatschn". Das eingedeutschte Wort kommt vom tschechischen „pavlac" – ein offener Hauseingang und der einzige Zugang zu Wohnungen. Diese Art von Gängen waren kostengünstiger und man ersparte sich damit ein Stiegenhaus. Nach dem schrecklichen Ringtheater Brand in Wien 1881 wurden Pawlatschn aus Sicherheitsgründen verboten.

RENAISSANCE

Ein ganz besonderer Innenhof ist jener in der Bäckerstraße 7 im sogenannten Haus Stampa. Er gilt als einer der wenigen in Wien aus der Renaissance verbliebenen Säulenarkadenhöfe. Wochentags ist der Hof tagsüber zumeist zugänglich.
Heben Sie den Kopf und sehen Sie wunderbare, schmiedeeiserne Gitter, die aus der Sammlung des Biedermeier Malers Friedrich von Amerling (1803 - 1887) stammen.

NATTERNZUNGEN-KREDENZ

Einer der bekanntesten Innenhöfe ist der des Deutschen Ordens, zugänglich über die Singerstraße 7. Es empfiehlt sich unbedingt ein Besuch der Kirche, die viele Schmuckstücke birgt und ebenso zum Deutschen Orden gehört. Heute handelt es sich hier nicht mehr um einen Ritterorden sondern eine römisch-katholische

Ordensgemeinschaft mit Sitz in Wien. Wolfgang Amadeus Mozart hat hier gewohnt ebenso wie Johannes Brahms, was weniger bekannt ist. Die Schatzkammer des Ordens ist ein Geheimtipp und zeigt eine der kuriosesten Schätze überhaupt, eine Natternzungenkredenz, erstmals 1526 erwähnt. Diese wurden seit dem Mittelalter verwendet, um giftiges Essen zu erkennen und dem Tod zu entrinnen, aber das ist eine andere Geschichte.
Genießen Sie vom Innenhof einen der charmantesten Blicke auf den Wiener Stephansdom und staunen Sie über die Blumenpracht, die täglich vom Messner des Hauses liebevoll gepflegt wird.

EINZIGARTIGE BLICKWINKEL

Entlang der Grünangergasse werden Sie noch weitere, einzigartige Blickwinkel auf den Stephansdom bekommen. Auch in der Singerstraße befinden sich zahlreiche Innenhöfe, die meistens wochentags zugänglich sind, da oft Geschäfte oder Büros geöffnet haben. Bestimmt finden Sie schon bald Ihren eigenen Lieblingsort.

WÖCKHERLORGEL

Einer meiner liebsten Plätze ist der Franziskanerplatz mit dem *Kleinen Café* und natürlich anderen Etablissements. Von dort aus gibt es noch viel mehr zu entdecken, wie zum Beispiel das versteckte Renaissanceportal der gleichnamigen Kirche oder die älteste noch bespielbare Orgel Wiens. Der Wiener Orgelbauer Johann Wöckherl (um 1594 - 1660) baute diese um 1642. Von April bis Oktober können Sie an einer Präsentation teilnehmen (jeden Freitag, 14.00 bis 14.45 Uhr; Eintritt)

BALLGASSE

In dieser besonders malerischen Gasse befinden sich einige bemerkenswerte, josephinische Wohnhäuser, die ebenfalls mit charmanten Innenhöfen aufwarten und oft wochentags zugänglich sind. Der Name geht – was in Wien schwer zu glauben ist – jedoch nicht auf ein Haus zurück, in dem Bälle abgehalten wurden, sondern auf eines der ältesten Ballspielhäuser Wiens – dem „Ballhaus auf der Dacken“, in dem ein Vorläufer des Tennis gespielt wurde, das Jeu de Paume. Seit 1684 hieß die Gasse Ballgässel, was später zur Ballgasse wurde. Sollten Sie ein Katzenfreund sein: an der Ecke zur Blumenstockgasse befindet sich das erste Katzenkaffee Wiens, das *Neko*.

ABOUT ARTISSIMI:

Elisabeth Wolf liebt Kunst und Kultur und hat einen Sinn für das Schöne. Sie lernt gerne Menschen kennen und versteht sich bestens aufs Netzwerken. Berufliche Erfahrungen sammelte sie in der internationlen 5-Sterne-Hotellerie und wagte mit *Artissimi* den Sprung in die Selbständigkeit.
Die staatlich geprüfte Fremdenführerin hat sich darauf spezialisiert, Kultur in individuellen Touren erlebbar zu machen. Sie selektiert, recherchiert und stellt ein interessantes Programm für kleine Gruppen zusammen.
Elisabeth Wolf liebt es, versteckte Innehöfe zu entdecken. Sie kennt unzählige charmante Plätze und jede Woche kommen neue dazu. *„Nicht immer erhält man Einlass, aber sobald ich Gelegenheit habe, genieße ich den Blick, schreibe Adressen auf, fotografiere und schlage zu Hause in meinen Büchern nach. So sammle ich ‘meine’ besonderen Orte und gestalte neue Touren, auf die ich Interessierte mitnehme. Besonders freut es mich, wenn meine Gäste staunen oder begeistert sind, von dem, was sie vielleicht noch nicht wussten oder kannten ...“*
www.artissimi.at

© claudiablakephotography.com (7), VON Magazine (1)